

Herbstgeflüster

Von Uwe Uecker

Es ist wieder soweit, langsam, ganz langsam merken, wir wie sich etwas verändert.

Die Sonne nimmt erst später als sonst ihre Arbeit auf, wobei die Nachtschicht von Mond und Sternen immer früher beginnt.

Es ist wieder soweit, wenn sich Kastanie, Buche und Eiche ihrer Früchte entledigen und diese auf meinen täglichen Spaziergängen unter meinen Schuhen knirschend zerbersten.

Es ist wieder soweit, wenn man die Eichhörnchen in Nachbars Garten dabei beobachten kann, wie sie emsig die herabgefallenden Nüsse einsammeln, immer wieder kurz inne haltend ob der Gefahr, die ihnen von Katzen und anderen kleinen Räubern droht.

Es ist wieder soweit, wenn manchmal schon so ein bekannter Geruch in der Luft liegt, der mit zunehmender Kälte noch intensiver wird.

Dabei stelle ich mir vor, wie wir demnächst wieder vor unserem knisternden, knackenden Ofen sitzend aus dem Wohnzimmerfenster dem herbstlichen Treiben von Wind, Regen und Sonne zusehen können während Reinhard's Lied "Einhandsegler", "Das war ein guter Tag" oder "Dr. Berenthal kommt" diese gewisse sentimentale Stimmung zaubert, die dieser Jahreszeit gerecht wird.

Es ist wieder soweit, wenn die ersten herabfallenden Blätter den Pfad im Wald, den wir weiß Gott wie oft gegangen sind, bedecken, und schon bald findet man das gesamte Blätterdach auf diesem liegend wieder.

Es ist wieder soweit, wenn sich so langsam die Rasenmäherfraktion verabschiedet und das Staffelholz an die Motorkettensägenliebhaber übergibt, die im nahegelegenen Wald mit den bekannten markanten Geräuschen zum Konzert bittet.

Es ist wieder soweit, wenn wir dieses eine besondere Geräusch hören, was wir genau kennen und deswegen sofort mit suchendem Blick gen Himmel schauen. Und wenn wir sie dann gefunden haben, sind wir immer wieder beeindruckt und stehen mit Ehrfurcht auf dem Boden unserer Kugel, wohl wissend welche Kraft und Ausdauer nötig ist, welche diese Vögel Jahr für Jahr für ihren Flug benötigen. Dabei erfreuen wir uns an der keilförmigen Form, den diese Tiergemeinschaft in den blauen Himmel zaubert.

Es ist wieder soweit, wenn die großen Maschinen auf den Feldern damit beginnen sich ihre Beute einzuverleiben, um diese dann anschließend kleingehäckselt unter riesigen Planen zu verstauen auf denen wir alte Autoreifen und verrostete Felgen von Ente, Renault und Opel ausmachen, die dort ihre letzte Bestimmung gefunden haben.

Es ist so weit, ich muss jetzt ins Studio, die Aufnahmen beginnen.